

Jürgen Weber:

Durchbruch für Vereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung

„Der Einstieg in die verlässliche Grundschule ist ein entscheidender Schritt zu einem der vorrangigen Ziele der SPD, der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Kindererziehung. Die Eltern jüngerer Schulkinder brauchen Verlässlichkeit darüber, wann ihre Kinder in der Schule sind und wann nicht“, erklärt der bildungspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Jürgen Weber, zu dem heute von Bildungsministerin Ute Erd-siek-Rave vorgestellten Programm zum Einstieg des Landes in verlässliche Grundschulzeiten.

„Wir begrüßen es besonders, dass mit Beginn des kommenden Schuljahres bereits mehr als ein Fünftel der Grundschülerinnen und -schüler verlässliche vier bzw. fünf Stunden pro Vormittag in der Klasse verbringen wird. Ich unterstütze auch die Entscheidung, zunächst im Hamburger Randbereich anzufangen, um dort so bald wie möglich den Standard zu erreichen, der zuvor schon von sozialdemokratischen Schul-senatorinnen in Hamburg geschaffen wurde.“

Weber kündigte an, dass sich seine Fraktion besonders für die Verzahnung der verlässlichen Grundschulzeiten mit den Betreuungsangeboten an Grundschulen einsetzen werde, die zum Teil bereits vor 08.00 Uhr beginnen und nach 12.00 Uhr bzw. 13.00 Uhr fortgeführt werden.

„Die Einführung der verlässlichen Grundschule zeigt, dass die rot-grüne Koalition auch unter schwierigsten Haushaltsbedingungen zur politischen Gestaltung willens und fähig ist,“ betonte Weber. (SIB)